

Privatisierung + Börsengang der Bahn

Profit für Wenige oder Bahn für Alle?

1. Die SPD präsentierte ein Modell, wonach maximal 24,9 Prozent des Personen- und Güterverkehrs über die Tochtergesellschaft VuL AG (Verkehr und Logistik) privatisiert werden sollen. Die Infrastruktur mit Bahnhöfen und Schienen soll im Staatsbesitz bleiben ebenso wie die Konzernmutter Deutsche Bahn AG.
2. Die CDU reagierte positiv auf den Vorschlag. Die 24,9 Prozent könnten die „erste Tranche“ der Privatisierung sein, weitere sollten aber folgen. CDU-Generalsekretär Ronald Pofalla nannte den SPD-Vorschlag eine gute Grundlage für die Verhandlungen im Koalitionsausschuss am 28. April. Ziel der Union bleibe aber weiterhin, bis zu 49,9 Prozent der Verkehrssparte der Bahn zu privatisieren.
3. Grünen-Fraktionschef Kuhn verwies auf das Beispiel des Reisekonzerns TUI: „Obwohl der Reeder John Fredriksen nur fünf Prozent der Aktien an der TUI hält, konnte er eine Zerschlagung des Konzerns in einen Schifffahrts- und einen Reisekonzern gegen den Willen des Vorstands durchsetzen.“ So werde es auch bei der Bahn kommen, warnte er in Berlin.
4. Die FDP-Fraktion freut sich, dass das SPD-Privatisierungsmodell „witzigerweise“ genau dem Vorschlag von Rainer Brüderle und Horst Friedrich vom 12. April entspricht und erklärt: „Dies soll aus unserer Sicht selbstverständlich nur der Einstieg, nicht der Endzustand sein.“ Und „Der jetzige Einstieg in die Privatisierung führt in die richtige Richtung.“
5. Das Deutsche Aktieninstitut kritisierte die Pläne als untauglich. Eine Privatisierung von nur 24,9 Prozent werde am Kapitalmarkt auf kein großes Interesse stoßen, sagte Verbandssprecher Franz-Josef Leven: „Es gibt damit für Anleger keine Möglichkeit, Einfluss auf die Bahn zu nehmen.“

Das Ziel der Bahnprivatisierung ist eindeutig:

- Es geht „Step by Step“ um das ganze Vermögen der Bahn – des Bundes!
- → Für Kapitalgruppen geht es um Rendite, nur das zählt!
- → → Die Arbeitsplatzsicherung ist untergeordnet!
- → Sinnvolle + volkswirtschaftliche notwendige Verkehrsangebote?
- Der Endzustand ist ein vollständig kapitalregulierter Schienenverkehr!

Über 70 % der bundesdeutschen Bevölkerung wollen keinen Verkauf der Bahn, dass haben zahlreiche Umfragen im letzten ½ Jahr ergeben. Die Menschen, auch die Eisenbahner, haben durch den Verkauf der Post, von Krankenhäusern, von Energieversorgung etc erfahren: Die Mehrheit zahlt drauf, wenige verdienen!

*Kollegin, Kollege wer sich über so eindeutige Mehrheiten hinwegsetzt und mitmacht, macht den Schienenverkehr in Deutschland und die **TRANSNET** kaputt!* **Es gilt Plan B !**

- Geld für die Bahn ist genug da, siehe die Milliarden € auf Bundes- und Landesebene zur Stützung der Banken!
- Die Bahn AG muss die Verkehrsangebote im eigenen Land ausweiten und nicht weltweit als Global Player expandieren!